Fremdenblatt
17./X. 1918

Die politischen Ereignisse und die Börsen.

Die Tendenz war gestern an der Wiener Börse zahlreichen Schwankungen unterworfen. Die Börse eröffnete unter dem Eindruck der Antwort Wilsons auf die deutsche Note in entschieden schwacher Haltung, die aber bald einer zuversichtlichen Stimmung wich, als die neue Rede des Grafen Burián bekannt wurde, in der er erklärte, er hege auch nach der Antwort Wilsons die Hoffnung, daß es gelingen werde, in absehbarer Frist an allen Fronten zur Einstellung der Feindseligkeiten zu gelangen und in Verhandlungen über den Abschluß eines allgemeinen, dauernden und gerechten Friedens einzutreten. Im weiteren Verlaufe erfolgte abermals eine Abschwächung der Tendenz im Zusammenhang mit Budapester Abgaben, während zum Schlusse wieder eine kräftige Erholung zum Vorschein kam. Diese wurde motiviert mit der bevorstehenden Proklamation über die geplante Neuordnung in Oesterreich, von welcher feierlichen Kundgebung man eine Klärung der innerpolitischen Verhältnisse und eine Beruhigung der Gemüter erwartet. In diesem Zusammenhang fanden im übrigen die Ausführungen des „Temps" über die Vorgänge in Oesterreich lebhafte Beachtung. Viel diskutiert wurde der neuerliche Rückgang, den einzelne in der letzten Zeit stark gestiegene böhmische Bankwerte erlitten haben, eine Bewegung, die als symptomatisch angesehen wurde. Eine Stütze fand die Tendenz gestern auch in den Nachrichten über das weitere Verbleiben Wekerles, da damit die Gewähr für die Vermeidung von Ueberstürzungen in der Frage der Neuregelung des Verhältnisses Oesterreichs zu Ungarn geboten erscheint. Während aber die Wiener Börse gestern den Ereignissen gegenüber volle Ruhe bewahrte, herrschte in Budapest und namentlich in Berlin große Erregung. In Budapest wurde sogar die Schließung der Börse erwogen, doch dann davon Abstand genommen. In der Tat konnte die Budapester Börse nach anfänglicher Verflauung wieder eine Reprise verzeichnen. In Berlin ist unter dem Eindruck der Meldungen über die neuen Bedingungen Wilsons ein neuerlicher heftiger Rückschlag eingetreten. Die Stützungskäufe der Banken vermochten nur geringe Wirkung zu erzielen. An der Wiener Börse fielen in der Kulisse einzelne österreichische Bankenwerte um K. 10, tschechische um K. 15, ungarische um K. 17; ungarische Eisenwerte um K. 18, Staatseisenbahnwerte um K. 6, türkische Transportwerte um K. 21, ungarische Kohlenwerte um K. 13, Metallwarenwerte um K. 12 und Elektrizitätswerte um K. 12. Weiterhin trat eine Befestigung der Kurse um K. 6 bis 12 ein, doch vollzog sich infolge von Abgaben für Budapester Rechnung bald wieder eine stärkere Abschwächung der Kurse. Gegen Schluß der Börse konnten sich die Kurse infolge von Deckungen und Rückkäufen teilweise kräftig erholen. Im Schranken war die Kursgestaltung nicht einheitlich, doch überwog die Neigung zu Realisierungen. Niedriger notierten besonders einzelne Petroleum-, Zement-, Holz-, Kaolin-, Brauerei-, Kabel-, Automobil-, ungarische Kohlen-, ungarische Banken- und Versicherungswerte. Auf dem Anlagemarkt herrschte eine gesteigerte Nachfrage nach gutfundierten Obligationen und einzelnen Renten.

Keine Schließung der Budapester Börse.

Budapest, 16. Oktober. Die Antwortnote Wilsons an Deutschland wirkte auf die Börsenkreise überraschend. Der Börsenrat berief für 11 Uhr vormittags eine ad hoc-Sitzung ein, um wegen etwaiger Vorkommnisse im heutigen Verkehr Beschlüsse zu fassen. Es kam mit überwiegender Majorität die Meinung zum Ausdruck, den Verkehr auch heute ungeschmälert frei zu geben und von einer Schließung der Börse Umgang zu nehmen, weil eine derartige Maßnahme nach erfolgter Wiedereröffnung der Börse nur der Kontermine von Nutzen sein könnte. Die Börse wurde demnach zur normalen Zeit eröffnet.

Zu Beginn machte sich dringendes Angebot geltend und sowohl auf dem Kulissen- als auch auf dem Lokalmarkte senkte sich das Kursniveau gegen den gestrigen Schluß um 25 bis 30 Kronen. Als jedoch der erste Rummel vorüber war, wurden Meinungskäufe durchgeführt, wodurch sich auch die Kontermine zur Vornahme von Deckungen veranlaßt sah. Nach der ersten Börsezeit stand das Kursniveau bereits wieder auf der Höhe der gestrigen Schlußnotierungen. Ungarische Kreditaktien und andere Kulissenwerte verließen den Markt gegen gestern sogar mit Besserungen von 5 bis 8 Kronen. Auch auf dem Schrankenmarkte wurden die Einbußen zumeist wieder hereingebracht. Der Schluß vollzog sich infolge besserer Beurteilung der innerpolitischen Lage in allgemein freundlicherer Stimmung.

Ein Rückschlag an der Berliner Börse.

Berlin, 16. Oktober. Umfangreiches Angebot, Mangel an Aufnahmsfähigkeit und infolge dessen stark gedrückte Kurse waren die Kennzeichen des heutigen Verkehres. Die auf den Markt gebrachten Werte fanden nur zum Teil Aufnahme. Besonders groß waren die Rückgänge naturgemäß auf dem Gebiete der Rüstungswerte, wo z. B. Rheinische Metallaktien sich um 25 Prozent, Daimler-Aktien um etwa 18 Prozent niedriger stellten. Aber auch Farbwerte, wie die Anteile der Elberfelder Farbwerke, hatten ähnliche empfindliche Verluste zu verzeichnen. Etwas weniger stark wurden Elektrizitätswerte betroffen. Bei Hütten- und Bergwerks-Aktien waren die Rückgänge gleichfalls groß, jedoch außerordentlich ungleich. Verlusten von 18 Prozent, wie bei Bismarckhütte-Aktien, und von 11 Prozent, beziehungsweise 10